

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

45. Jahrgang.

Nr. 63.

Neuenbürg, Samstag den 23. April

1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amtliches.

Revier Calmbach.

Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 27. April morgens 11 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Calmbach aus den Abteilungen Franzosenbuckel und Langenaderteich:

798 St. zu Papierholz geeignete tann. Langholzstämmen IV. Kl. mit zusammen 293 Fm. Ferner 114 St. Langholz mit 18 Fm.

Revier Hirsau.

Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 4. Mai vormittags 9 Uhr werden aus Badwald, Brandhalde, Kolberg, Kolstich, Tränkwasen, Kutschenwald, Muckmih, Stockhülle, Blindbachhalde und an Scheidholz vom ganzen Revier verkauft:

1956 St. Langholz mit 330 Fm. I. bis II. Kl. und 1106 Fm. III.—IV. Kl.; 35 Baustangen mit 6 Fm., 400 St. Sägholz mit 186 Fm. I.—III. Kl. und 1 Eiche mit 0,3 Fm.

Zusammentunft auf dem Rathaus in Calw.

Forstamt Altensteig.

Die heurigen Jagderträge

der Reviere Enzklösterle, Hoffstett, Pfalzgrafenweiler und Simmersfeld an Rot-, Reh- und Auerwild im ganzen oder nach Revieren werden unter den bisherigen Bedingungen im Submissionswege hiemit aus- geboten.

Eröffnung der Offerte und sofortige Entscheidung über Zuschlagserteilung wird am Montag den 2. Mai l. J. vormittags 11 Uhr

auf der Forstamtskanzlei stattfinden. Den 20. April 1887.

R. Forstamt. Frank.

Revier Hoffstett.

Weg- und Wiesenbau-Accord.

Die Korrektur des Kleinenzthalwegs zwischen Rehmühle und Neubachstube wird am Montag den 25. April

vormittags 11 Uhr im Gasthaus zur Rehmühle im Submis- sionsweg vergeben.

Der Voranschlag beträgt für Erdarbeiten 3700 M, Chaußierung 3100 „, Maurer- u. Steinhauerarbeiten 2000 „

Die Offerte sind bis spätestens 25. April vormittags 1/2 11 Uhr bei der R. Forst- wächterstelle in Rehmühle, bei welcher die Pläne und der Kostenvoranschlag zur Ein- sicht ausliegen, abzugeben.

Mittags 12 Uhr

findet ebendasselbst die Vergebung der Melioration der sog. Bauerswiese im Klein- enzthal, Parz. Nr. 147 und 148 der Mark- ung Aigenbach statt. Der Voranschlag beträgt für

Erdarbeiten 538 M, Maurerarbeiten 68 „

Holz-Versteigerung.

Aus den Domänenwaldungen der Gr. Bezirksforstei Mittelberg in Ettlingen werden mit unverzinslicher Borgfrist oder Rabattbewilligung bei Barzahlung ver- steigert:

Montag den 25. April d. J. vormittags 10 Uhr

in der Marzeller Mühle. Aus Distrikt II. Großlosterwald

Abt. 2, 3, 8, 9, 10, 11, 12 und 13: 122 Tannenstämmen II. Kl., 70 dto. III. Kl., 198 dto. IV. Kl.; 260 Tannen- flöße II. Kl., 40 dto. Eisenbahn- schwellen; 4 Eichenflöße IV. Kl., 6 Birkenflöße IV. Kl., 95 St. buchene Wagnertangen; 758 Ster buchen, 151 Ster gemischt, 351 Ster tannen und 24 Ster forlen Scheitholz III. Kl.; 110 Ster birkl. Kollenholz; 477 Ster buchen, 485 Ster gemischt, 17 Ster tannen, und 476 Ster forlen Prügel- holz II. Kl., 175 St. buch. Prügel- Wellen, 3025 St. gemischte Prügel- wellen, 5100 gemischte Normalwellen, 5100 St. gemischte Normalwellen und 12 Lose Schlagraum.

Waldhüter Schnurr in Marzell und Eisele in Burbach zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Gündringen.

Langholz-Verkauf.

Am Dienstag den 26. d. Mts. nachmittags von 12 Uhr an werden auf dem Rathaus in sämtlichen Gemeindegewaldungen

430 St. Lang- und Klotzholz, 258 Fm. messend,

zum Verkauf gebracht, wozu Kaufslieb- haber eingeladen sind.

In den Waldungen kleinen Galden und Kirchberg befindet sich schönes Kibler- und Glaserholz.

Schultheißenamt. Klent.

Oberreichenbach.

Fahrnis-Verkauf.

Am Montag den 25. d. Mts.

von morgens 8 Uhr an

wird im Hause des verst. Michael Walz, Webers von hier gegen bare Bezahlung zum Verkauf gebracht:

Mannskleider, Leinwand, Küchengehör, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr und allerlei Hausrat. Ferner Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Bauer geschirr, worunter 2 gute eiserne Wagen, ein Flander- und ein Dreherpflug, 1 Egge, 1 Futterschneidmaschine und 2 Holz- schlitten, ca 100 Ltr. Most, einige Sri. Roggen und einen Rest Heu, sowie 1 Webstuhl mit Geschirr.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 20. April 1887.

Waisengericht.

Waisenchbach.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 30. April

von mittags 1 Uhr an

werden aus den Gemeindegewaldungen auf hiesigem Rathaus

404 St. Langholz mit ca. 156 Fm. und 173 Nm. gemischtes Brennholz zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. April 1887.

Gemeinderat.

Dennjacht.

Die hiesige Jagd

wird am

Montag den 2. Mai cr.

mittags 1 Uhr

auf mehrere Jahre verpachtet; zulässige Liebhaber ladet mit dem Anfügen ein, daß besonders auch Fischotterjäger gerne gesehen werden, da die Ragold in der Mark- ung ca. 6 ha umfaßt.

Schultheißenamt.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Kleesamen,

seidefrei, ewigen und dreiblättrigen, Gsparjette und Wicken, Grassamen und Leinsamen

empfehl billigt

G. Lustnauer.



Militär-Verein Neuenbürg.

Am Sonntag den 24. d. Mts.
nachmittags 4 Uhr
findet die jährliche

General-Versammlung

im Lokal statt.

Tages-Ordnung:

1. Rechenschaftsbericht,
2. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden dringend um
vollzähliges und präzises Erscheinen ge-
beten.

Der Vorstand.

Wildbad.

Einen kräftigen

Jungen,

der die Bäckerei gründlich erlernen will,
nimmt in die Lehre

Fr. Pfau, Bäcker.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

von 2-3 Zimmern im Wüßchen Hause
an der Steige ist zu vermieten. Näheres
bei

J. Dahlinger.

Neuenbürg.

Ein fleißiges Dienstmädchen

wird gesucht

Frau Stadtschultheiß Dub.

Ein Knecht,

welcher Langholz führen kann, kann so-
gleich gegen guten Lohn eintreten bei

M. Damm

auf dem Frauenalberhof, A. Ettlingen

Frauenalb.

Ein tüchtiger Säger,

womöglich verheiratet findet sofort eine
gute Stellung bei

Sch,

Mahl- und Sägmühlebesitzer.

Wildbad.

Ein ordentlicher Junge kann als

Schreinerlehrling

eintreten bei

Schreiner Schulmeister.

Montag den 25. April
kommen wir mit einem Transport

Vieh

nach Langenbrand und laden Käufer
freundlich ein.

Löwengart u. Neckarfulmer.

Ledergalanteriewaaren

wie:

- Brief- und Schreibmappen,
 - Brieftaschen und Notizbücher,
 - Gold-Täschchen u. Portefolios,
 - Photographic- und Schreib-Album
- empfiehlt
J. Meeh.

Wildbad.

Große Fahrnis-Versteigerung.

Im Zwangswege kommt gegen Barzahlung beim Christian Volz, Holz-
händler'schen Anwesen zum Verkauf:

Dienstag den 26. April nachmittags von 1 Uhr an

Betten, Koffhaarmatrazen, Bettröste, Bettladen, 4 Sopha, 8 Kästen, 5 Kommode,
10 Tische, 6 Nachttischchen, 3 Arbeitstische, 6 Waschtische, 1 Sekretär, 1 Fauteuil,
1 polierter Nachstuhl, 4 Kleiderständer, Sessel und 1 Garnitur bestehend in: 1 Sopha,
4 Sessel, 2 Fauteuil, 1 runder Tisch und 1 Schemmel.

Mittwoch den 27. April vormittags von 9 Uhr an

Portraits, 1 Lehnstuhl, 1 doppelter Schreibtisch, Weibzeugkasten, Küchekästen, 1 Re-
gulateur, 1 ältere Nähmaschine, 1 Waschwindmaschine, Teppiche, Leinwand, Vorhänge,
Kouleang, 1 Krautständer, 1 Bohnenständer, Küchengeräth, 1 Pfeifenbrett mit
Pfeifen, Hühner, 1 Fleischständer.

Nachmittags von 1 Uhr an

2 Kühe, 1 Futtersehneidmaschine, 1 Strohhack, Dung, verschiedene Bretter, Schlei-
tröge, Holzschlitten, 11 kirchb. Schlaufdielen, 15 buchene Bretter und allgemeiner
Hausrat.

Donnerstag den 28. April vormittags 9 Uhr

Heu und Dehnd,

nachmittags von 1 Uhr an

36 000 Liter Faß.

Den 16. April 1887.

Gerichtsvollzieher
Schmid.

Calw.

Falzziegel-Empfehlung.

Nachdem mir der

Alleinverkauf der Falzziegel von Ludowici

in Jaggrim und Ludwigshafen für das Oberamt Neuenbürg auch in
diesem Jahre wieder übertragen worden ist, empfehle ich mich hiemit zu recht zahl-
reichen Bestellungen von Wagenladungen à 4400 St., sowie zur Benützung meines
Lagers in Hirsau bei kleinerem Bedarf.

Die 3 Fabriken von Ludowici mit einer täglichen Produktion von 50 000 St.
liefern das Beste, sowohl in Beziehung auf das Modell, als auf das Material. Das
Modell insbesondere ist das einzige, das vermöge seines patentierten doppelten
Quersfalzes absoluten Schutz gegen Schneewehen gewährt.

In Folge neuen Vertrages kann ich **namhaft billigeren Preis** als bisher
gewähren, prompteste Bedienung zusichern und bin gerne zu weiterer Auskunft bereit

C. Horlacher,

Ziegeleibesitzer.

Calmbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir
uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf nächsten

Samstag den 23. April 1887

ins Gasthaus zur „Sonne“ hier

freundlichst einzuladen und bitten diese Einladung als persönliche an-
nehmen zu wollen.

Adam Holz,

Kutscher im Gasthaus zum Bären in Neuenbürg.

Franziska Wohlgemuth

von Calmbach.

Neuenbürg.

Vorhang-Gallerien

und

Vorhänge

empfiehlt billigt

Schuon, Tapezier.

Adolf Huber in Achern hat größere
Partien reingehaltener Ortenauer 84er

Rot- und Weißweine

zu verkaufen.

Kalender auf 1887

sind nur noch kurze Zeit zu haben bei
Zaf. Meeh.

G...
mit 3 Fä...
mit Gerwic...

Wir verfeb...
gute neue...
1 1/2 M. u. 1...
1 1/2 M. 60...
überwies...
Konten...
postulire...
Pech

für We...

Der U...
Weine prei...
5000 St...
3000...
1500...
2500...
4000...
3000...
Pro...
Lahr

D...
von sehr gu...
von 1 M...
Pfer...
in großer...

ächt...
ist bei...
Asthma...
Diätetik...
ebenfalls...
Bouillon...
beliebt...
wird bei...
das mit...
das mit...
Kinder...
Voeslund...
zehrnde...
Erfolge...
theten...
langen...
gart.

Ges...
Cassab...
Schm...
Quittu...

zu Fab...
sind linier...
bänden ste...
besonderen



Neuenbürg.

Einen Mehlstrog

mit 3 Fächern, nebst einer Mehlwage mit Gewichten hat zu verkaufen.

W. Köhler an der Brücke.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte, echt nordische

Bettfedern.

Wir besorgen kostenfrei, gegen Kassa, (nicht unter 10 Pf.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pf., 80 Pf., 1 M. u. 1 M. 25 Pf.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; Prima Golarfedern 2 M. 50 Pf.; Silberweiße Bettfedern 3 M. — Verpackung zum Rohpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. portofreie Lieferung u. 9% Rabatt.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

für Weinhändler, Hoteliers und Wirte.

Der Unterzeichnete bietet nachstehende Weine preiswürdig zum Kaufe an:

- 5000 Str. 1884r Oberf. Klingelberger,
- 3000 " 1884r " Weißherbst,
- 1500 " 1884r Durbacher Clevner,
- 2500 " 1884r " Rotwein,
- 4000 " 1885r Diersb. Rotwein,
- 3000 " 1883r Marktgräfer.

Proben stehen zu Diensten.

Lahr in Baden im April 1887.

Fehr-Suber.

Stuttgart.

Fruchtsäcke

von sehr gutem Zwisch (1 Scheffel haltend) von 1 M 80 S an.

Pferde- und Wagendecken

in großer Auswahl, sehr billig, empfiehlt Ferd. Gehring, Schulstr. 14.

Loeflunds

echtes Malz-Extrakt

ist bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden als Diätetikum seit 20 Jahren bewährt, ebenso sind Loeflunds Malz-Extrakt-Bonbons als Husten-Bonbons sehr beliebt. Das Malz-Extrakt mit Eisen wird bei Bleichsucht und Blutarmut, das mit Kalk bei engl. Krankheit, das mit Leberthran für schwächliche Kinder empfohlen. Das neue Mittel, Loeflunds Rahm-Konserve, wird bei zehrenden Krankheiten mit bestem Erfolge gebraucht. In allen Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von Ed. Löflund in Stuttgart.

Geschäftsbücher:

Cassabücher, Hauptbücher,

Schmalfolio-(Strazzen)-Bücher,

Quittungsbücher, Copierbücher

Bibliophantes

zu Fabrikpreisen auf Lager.

Taschen-Bücher

sind liniert und unliniert in guten Einbänden stets vorrätig und werden nach besonderer Vorschrift rasch angefertigt.

Jac. Meck.

Kronik.

Deutschland.

Im preussischen Abgeordnetenhaus hat die Verhandlung über das Kirchengesetz begonnen. Das Schreiben des Papstes an den Erzbischof von Köln, welches dem Centrum sowohl, wie den Bischöfen und den Katholiken in Preußen eine unbedingt zustimmende Haltung zur Pflicht macht, ist der Öffentlichkeit übergeben.

Der Fürst Karl zu Hsenburg-Birstein hat ein Schriftchen ausgegeben, in welchem er die Frage, ob der Kulturkampf als beendet zu betrachten sei, vom katholischen Standpunkte aus prüft und schließlich bejaht. Besonders weist er nach, daß die Anzeigepflicht annehmbar sei und ohne Nachteil für die Kirche in verschiedenen nicht katholischen Staaten, so in Württemberg, seit langen Zeiten geübt werde. Das Urteil des Fürsten Hsenburg lautet im Endergebnis: „Wenn wir die Beantwortung der Frage versuchen, ob der Kulturkampf mit der Annahme der dem Abgeordnetenhaus vorliegenden Novelle in der vom Herrenhause beschlossenen Fassung als beendet zu betrachten sei, so möchten wir sie bejahen, insofern man unter Kulturkampf den berechtigten Widerstand versteht, welchen die Katholiken den Mindergegesetzten gegenüber zu leisten verpflichtet waren. Die noch bestehenden Beschränkungen der Freiheit der katholischen Kirche sind nicht der Art, daß Veranlassung zu einem passiven Widerstand vorliegt.“

Berlin, 20. April. Der Bevollmächtigte zum Bundesrat, königlich württembergische Direktor v. Moser, ist hier angekommen.

Zum Termin für die feierliche Grundsteinlegung zum Bau des Reichsgerichtsgebäudes in Leipzig ist der 25. Mai in Aussicht genommen.

Aus Mecklenburg, 16. April. Die Stadt Lübz ist in den letzten Tagen der vergangenen Woche durch eine Protvergiftung, von der eine größere Anzahl der Einwohner betroffen worden ist, in nicht geringe Aufregung versetzt worden. Die Zahl der Erkrankten beträgt in der Stadt ca. 80 bis 100; ferner sind auf einem Gute und in einem Dorfe der Umgegend noch eine größere Anzahl Personen erkrankt. Ein Todesfall ist glücklicherweise noch nicht vorgekommen. Es ist noch nicht aufgeklärt, auf welche Weise das Gift in das zum Baden verwendete Mehl gekommen ist.

Köln, 15. April. Hunderte von Menschen standen gestern vormittag diesseits und jenseits der grünen Anhöhen der Umwallung auf der Venloerstraße und staunten „ein Wunder“ an, einen Wagen, der ohne Pferde, ohne Dampf- und ohne Tretramachine auf den Geleisen der Straßenbahn lief, plötzlich stillstand, wieder lief und so weiter fort und fort, als ob eine unsichtbare Gewalt ihn leitete, zöge oder schöbe. Es war ein durch „Elektricität“ getriebener Straßenbahn-Wagen. Die treibende Kraft liefert eine Akkumulatoren-batterie, welche unter den Sitzen des Wagens aufgestellt ist. Die Füllung der Akkumulatoren reicht für eine fünfstündige Fahrzeit. Nachdem die in den letzten Tagen

in der Fabrik angestellten Proben zur Zufriedenheit ausgefallen waren, veranstaltete man besagte Probefahrt auf der Pferdebahnlinie Köln-Ohrenfeld, welche sich gleichfalls bewährte.

Frankfurt. Dem Handelsmuseum dahier sind Muster von „Spanish Moss“ in frisch gepflückter und in gereinigter Ware, letztere in 3 Qualitäten zugegangen. Es ist dieses jenes merkwürdige Schmarogergewächs der Louisiana-Sumpfwälder, welches sich an den Ästen und Zweigen der Bäume festsetzt und namentlich von der Sumpfpresse in langen, grauen bartähnlichen Bündeln herunterhängend, geisterhaft im Winde schwingend, der Louisiana-Landschaft jenes eigentümliche, melancholische Gepräge aufdrückt. Dieses Produkt ist in neuester Zeit ein beachtenswerter Faktor im Lokalhandel geworden; ein Teil des gewonnenen Materials deckt den Bedarf der heimischen Polster-Industrie, der größte Teil geht nach den Nordstaaten der Union und der Rest wird nach Europa exportiert. Der Preis für frisches ungerinigtes Moos schwankt zwischen 2 und 4 Cents; für gereinigte Ware zwischen 5 und 8 Cents frei an Bord gelegt. Das frisch gepflückte Moos ist von grau-grüner Farbe; nachdem dasselbe aber einen Fäulnisprozeß durchgemacht hat, welcher die äußere Hülle zerstört, erhält man die eigentliche Faser als schwarzbraunes, elastisches, dem Pferdehaar sehr ähnliches schönes Polstermaterial, das bei einem Preise von zirka 30 Pf. das englische Pfund sicher äußerst vorteilhafte Verwendung finden muß.

Frankfurt, 16. April. Unsere Paulskirche sah gestern ein eigenartiges Schauspiel, die Trauung eines südafrikanischen Regers mit einer Württembergerin. Der Bräutigam Augustus Gars, stammt aus Natal und bezeichnet sich als Künstler; er erschien zur Trauung in europäischer Kleidung, Frack, weißer Binde, Cylinder; seine Braut ist eine hier wohnende Näherin, Emilie Helene Walter aus Tübingen. Dem seltenen Paare folgte auf dem kurzen Wege vom Standesamt im Römer zur Paulskirche eine Menge Neugieriger, und auch die Kirche füllte sich mehr als gewöhnlich.

Hanau, 14. April. Eine hiesige Frau hatte das Unglück, ein zu den schönsten Hoffnungen berechtigendes Kind durch den Tod zu verlieren. Der Verlust gieng der Mutter so sehr ans Herz, daß sie den Entschluß faßte, ihrem vorausgegangenen Liebling in den Tod zu folgen. Um ihr jüngstes Kind, ein angeblich geisteschwaches Wesen, nicht verwaist auf Erden zurückzulassen, nahm sie auch dieses auf ihrem letzten Gange mit sich, in der Absicht, dasselbe zugleich mit sich zu töten. Mit diesem einer Geistesgestörtheit entsprungenen Vorjah begab sie sich in Begleitung des Kindes nach Steinheim und stürzte sich und dasselbe dort in den Main. Zwar gelang es beide noch lebend aus dem Wasser zu retten, allein das Kind verstarb kurze Zeit darauf. Die unselige Mutter ist noch am Leben.

Mainz, 10. April. Heute früh wurden bei etwa 40 Sozialisten Hausdurchsuchungen nach verbotenen Schriften gehalten. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorge-



nommen; die Verbindung mit den ausgewiesenen Frankfurter Sozialisten soll erwiesen sein.

Würzburg, 14. April. Ein hiesiger Geschäftsmann erhielt am Charfreitag einen Stadtpostbrief, in welchem sich fünf Mark und ein Zettel mit den Worten befand: „Für gestohlene Ware.“

Karlsruhe, 17. April. An den Osterfeiertagen hat die Schutzmannschaft einen wichtigen Fang gemacht. Zwei elegant gekleidete Individuen hatten sich, von Mannheim kommend, in einem hiesigen Gasthof einlogiert. In früher Morgenstunde des Ostersonntags erhielten die beiden Fremden den Besuch der Polizei, welche in ihnen höchst gefährliche Einbrecher vermutete. Sie hatte sich nicht getäuscht, denn es wurden bei ihnen Diebstahlwerkzeuge vorgefunden: 9 Schlüssel, Thürklinen, Feilen, Bohrwalze, 2 Zentrumsbohrer, Messer, Totschläger. Die Gauner hätten ohne Zweifel die Osterfeiertage hier zu Einbruchsdiebstählen benützt. Dieselben wurden unter entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen am Mittwoch nach Mannheim abgeliefert.

Württemberg.

Stuttgart, 19. April. Die Kammer der Abgeordneten kam gestern mit der Berathung des Sportelgesetzes zu Ende. Die Besportelung der Legitimationskarten der Handlungsreisenden hatte die Regierung mit 3 Mark vorgeschlagen, man beschloß den Satz von 5 Mark auf Antrag von Combe und Veutter, welche erst sogar 10 Mark proponirten. Die Wandergewerbe und der Hausirhandel wurden noch von dem Abg. Egger (Linke) angegriffen und der katholische Dekan Kollmann hat bei dem Titel der Wirtschaftssporteln noch die Regierung, mit der Erteilung von Wirtschaftskonzessionen recht sparsam zu sein, denn wir hätten gerade genug Wirtschaften. — Der neue Sporteltarif soll am 1 Oktober d. J. in Wirksamkeit treten.

Stuttgart, 19. April. Das Geschäftsergebnis des gestern und heute abgehaltenen Stuttgarter Pferdemarktes ist hinter den Erwartungen, welche man gehegt, zurückgeblieben. Gestern wurden etwa 1000 Pferde zu Markt gebracht, heute nur 600. Etwa 500 Pferde mögen gehandelt worden sein. Für Arbeitspferde wurden bis zu 1000 Mark gezahlt. Was Lugsuspferde anbelangt, so war nicht viel hierhergebracht worden. Im Allgemeinen waren die Preise gedrückt. Unter diesen gedrückten Preisen litt auch die heute im königlichen Marstall abgehaltene Auktion von Pferden aus dem königlichen Landgestüt. 18 derselben erzielten eine Verkaufssumme von etwa 15 700 Mark, 2 Pferde wurden, da die Angebote zu niedrig waren, nicht abgegeben.

Stuttgart, 20. April. Heute vormittag wurden im Reithaus des K. Marstalls 5 Pferde aus dem K. Leibstall und 8 aus dem K. Privatgestüt versteigert. Der höchste Erlös betrug 1900 M., der niedrigste 110 M. — Auf dem Stuttgarter Pferdemarkt sind ungefähr die Hälfte aller zu Markt gebrachten Pferde bei fortgesetzt gedrückten Preisen verkauft worden.

(St.-Anz.)

Stuttgart, 20. April. Die Kgl. Staatsgalerie hat zur 100-jährigen Geburtsstagsfeier L. Uhlands dessen von L. Lüppl gemaltes Portrait von einem Kreis von Verwandten und Verehrern des Dichters zum Geschenk erhalten.

Stuttgart, 21. April. Uhlandsfeiern finden im Lauf dieser Woche in einer Reihe von Vereinen statt.

Stuttgart, 21. April. Gestern fiel in der Ludwigsstraße ein auf einem Dache beschäftigter Flaschner herunter und wurde lebensgefährlich verletzt ins Katharinen-Hospital verbracht. — In der Hauptstätterstraße geriet ein Bierführer unter seinen Wagen und wurde schwer verletzt in das Katharinen-Hospital verbracht, woselbst er in letzter Nacht gestorben ist. (St.-Anz.)

Ludwigsburg, 19. April. Ein 19 Jahre alter Knecht hatte heute mit seinen Pferden einen Lastwagen aus den inneren Räumen des hies. Zuchthaus abzuführen. Bei der Durchfahrt durch das innere Thor der Anstalt geriet er zwischen Wagen und Wand; der Wagen stieß ihn an einen steinernen Pfeiler und drückte ihm den Brustkasten ein. Er war sofort tot.

Grünbach, 22. April. Gestern abend gegen 6 Uhr kam im oberen älteren Teil des Orts Feuer aus, das ein Wohnhaus in der Nähe des „Löwen“ niederbrannte. Der Besitzer selbst war in Pforzheim, die übrigen Bewohner beim Ausbruch des Feuers noch auf dem Felde beschäftigt.

Neuenbürg, 21. April. Die Flößerei auf der Enz, welche in früheren Jahren vom 10. März ab lebhaft begonnen hatte, konnte bisher noch wenig Thätigkeit entwickeln. Das erste heurige Floß fuhr vor etwa 14 Tagen im Schneegestöber hier vorüber, erst in den letzten Tagen sind ihm zwei weitere gefolgt.

Miszellen.

Wie die Großmutter den Großvater nahm.

Humoreske von E. Greiner. (Nachdruck verboten.) (Schluß.)

„Ich danke dir, Wilhelm, danke dir tausendmal,“ stieß sie gepreßt hervor, „aber deine Hausfrau kann ich nimmermehr werden.“

Sie fuhr sich tief aufatmend, mit dem Taschentuch über die Stirn; gottlob, sie hatte ihre Großmutterwürde gerettet, wenn auch um hohen Preis.

„Und deine Gründe, Rosalie?“ frug Borsfeld kurz und bündig, während sich die buschigen weißen Brauen ernst zusammensetzten, und die Falten auf seiner Stirn vertieften.

Es lag etwas zwingendes in diesem Ton, dieser Haltung, vor dem Frau Rosalie den Kopf senkte. „Meine Jahre, Wilhelm,“ wandte sie verschüchtert ein.

„Lassen dir keine lange Bedenkzeit.“

„Und meine fünf Kinder und die sieben Enkel.“

„Brauchen dringend einen Großvater, der ihre Großmutter gegen alle Quälereien zu schützen wissen wird,“ schnitt er ihr das weitere Wort ab, indem er gleichzeitig mit jugendlichem Feuer die an sein Herz

zog, deren Bildnis er ein Menschenleben lang treu darin bewahrt hatte.

In der uns bekannten Doktorwohnung, Dorotheenstraße vier Treppen, herrschte große Aufregung und Besorgnis. Was war mit „Trophmama“ geschehen, daß sie heimlich davongegangen, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein? Hatte sie sich ein Leid angethan? Es war kaum denkbar! Sie hatte es ja so gut und war doch gewiß vernünftig genug, dies einzusehen. Aber an ein Verbrechen an einer des Orts und der Verhältnisse unkundigen, alten Frau verübt, war nicht unwahrscheinlich. Jedenfalls machte man der Polizei Anzeige. Großer Gott, welche Alteration, welcher Verlust für die Familie! Künftige Woche sollte „große Wäsche“ gewaschen, am ersten Oktober „gezogen“ werden, wie hatte man da auf „Trophmama“ gerechnet.

Der Herr Doktor, mit Hut und Stod versehen, trat soeben mit sehr besorgter Miene in das Zimmer, als draußen geklingelt wurde, und man Karolinen den Korridor öffnen hörte. Kam „Trophmama“ selbst oder brachte man nur eine Nachricht von ihr? Die Frau Doktor sank erbleichend in einen Stuhl, indes ihr Gatte des Kommenden gefaßt entging. Doch da trat die schmerzlich vermiste, angstvoll Gesuchte schon in Person auf die Schwelle, ungefährdet, gesund wie immer und doch so ganz merkwürdig verändert. Was war geschehen? Wo war sie gewesen? Mit diesen Fragen fuhrn jetzt alle im Zimmer Anwesenden gleichzeitig so ungestüm auf die Eintretende ein, daß diese die Hände vor die Ohren hielt. Dann trat sie elastischen Schrittes mitten in das Zimmer und, mit seltsam leuchtenden Augen sich rings im Kreise umsehend, sagte sie mit Befriedigung: „Wo ich gewesen bin, was geschehen ist, wollt ihr wissen? Nichts andres als: Großmutter hat sich verlobt.“

Wäre die Zimmerdecke eingestürzt, es hätte keinen lähmenderen Schreck verursachen können wie diese wenigen hingeworfenen Worte. Die Kinder schrien laut auf, als sie die Mama, einer Ohnmacht nahe, auf das Sofa fallen sahen, während Papa entsezt die Augenbrauen in die Höhe zog und tonlos hervorstieß: „Ich habe es gleich gefürchtet: die Augusthize in Berlin, die vier Treppen, die arme „Trophmama“ hat den Verstand verloren.“

Um den sonst so ersten Mund der für verrückt erklärten Frau zuckte ein schelmisches Lächeln.

„Nun, nun, ganz so schlimm wie ihr meint, ist es denn doch nicht, wenn es auch fast den Anschein hat. Aber ich bin euch den Beweis meiner Zurechnungsfähigkeit schuldig,“ fuhr sie fort, indem sie rasch die Thür öffnete und einen alten Herrn von würdevollem Aussehen eintreten ließ.

„Wilhelm Borsfeld, Großmutteres Jugendfreund und künftiger Gatte,“ stellte sie diesen vor. „Ihr aber,“ wandte sie sich zu ihren vor Bestürzung sprachlosen Angehörigen, „werdet bald genug einsehen, daß Großmutter vollkommen bei Verstande war, als sie den hier zu eurem Großvater nahm.“

Ar. 6-
Ersteht in
Bezirk
Holz
Aus d
Bezirksfor
werden mi
Kabattbew
steigert:
Mor
in der Me
Aus d
Abt. 2, 3,
122 T
III. Kl.
Klöge
schwelle
Birken
Wagne
151 S
und 24
110 S
buchen
tannen
holz II
Wellen
wellen,
5100 S
12 Lof
Balt
und Eise
auf Verlan
Lang- un
Am E
vor
kommen a
lichen Wal
tauf:
1083 S
u
11 B
20 B
188 S
181
555
1090
Den 22
H
Am E
v
werden au
hiesigem M

